

stung
aberei
durch
zur
ingen,
drigen
ungen
affung
von
1893
ar. —
loc's
stätt,
stättet
findet
bedra-
nungen

elung
ment-
richie-
auf
elnde
local:
mit
is 7,
angen
sich
7 Uhr
riben
a Ar-
tignet
brä-
n bei
ahme
ngen
ge-
stalt,
rens,
Bell,
Derr

April
neure
zu
nität
Der
Juge-
heim
9 bis
teten
des
tags
l der
chiff,
higen
abend
stätt.
ekht
ndeu,
ntur-
sime
vor-

Der-
m-
oder
, in
dem
stand
hoff,
Dr.
lius
den
ein
inde,
seit
lehr
An-

rgere
erein
ura-
zum
stift
ava-
stair
mont
nttt.

Deutscher Beamten-Verein zu Berlin. Zweigverein Hamburg. Der Deutsche Beamten-Verein wurde am 7. December 1876 gegründet und durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 15. Januar 1879 von seinem derzeitigen Protector, Kaiser Wilhelm I., mit den Rechten einer juristischen Person versehen. Der Verein verfügt über eine Spar- und Darlehens-Casse, eine Casse zur Unterstützung von Wittwen und Waisen ehemaliger Mitglieder und eine Sterbecasse. Mitgliederzahl circa 4500. Der Jahresverdienst betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 1892/93 M. 31 287, —. Zahl der gewährten Darlehne 1892/93: 2538 mit M. 431 148, —. Die Pflicht-Spareinlagen betragen einschließlich Bestand M. 3 0809, —. Die kleine Unterstützungscasse des Ver. ins. weist gegenwärtig einen Bestand von M. 1788, — auf. Der Sterbecasse gehören 31 ca. 900 Mitglieder an. Der Zinsfuß für die vom Verein bewilligten Darlehne beträgt z. Bt. 6%, eine weitere Herabsetzung (Anfangs war der Verein genöthigt, 10% zu nehmen), wird nach Möglichkeit angestrebt. Für die Pflichteinlagen wurde in den letzten Jahren eine Dividende von 4% gewährt, freiwillige Spareinlagen werden nach ihrem Tarif vergütet. Für die geistigen Interessen der Mitglieder sorgt das Organ des Vereins, die „Deutsche Beamten-Zeitung“, welche halbjährlich in Stärke von 8 Seiten erscheint und den Mitgliedern gratis überliefert wird. Aufnahmefähig für den Verein als ordentliche Mitglieder sind sämtliche in Diensten des Deutschen Reiches, der deutschen Bundesstaaten oder der denselben untergeordneten Obrigkeiten, Collegien, communalen und händischen Corporationen befindliche oder in den Abstelland getretene Beamte der erwähnten Categorieen, ferner Rechtsanwält, Aerzte, Lehrer, Beherren, Telegraphenbeamten, sowie unter Umständen Privatbeamte. Der Zwecksetzung des Vereines für die Pflege der Geselligkeit und der Collegialität und sorgen für ihre Mitglieder Kaufvergnügungen, Eintrittsgelds-Ermäßigungen u. herbeizuführen. Letzteres hat sich auch der Vorstand in Berlin zur Aufgabe gemacht, vor Allem hat er durch Herbeiführung von großen Vergnügungen in den meisten Bädern und Curorten zum Segen des Beamtenstandes gewirkt. Der Zweigverein Hamburg wurde am 22. April 1892 gegründet. Das erfreuliche Anwachsen desselben beweist, daß die Beamten ein gut fundirtes Institut in dem Verein sehen. Dem Zweigverein steht ein eiserner Fonds zur Verfügung, welcher es den Mitgliedern ermöglicht, in dringenden Fällen kleine Darlehne umgehen erhalten zu können. Die Versammlungen finden an jedem 1. und 3. Freitag im Monat (am letztgenannten Tage mit Damen) im Restaurant des Herrn A. Müller, „Altenburg“ in der Seelandstraße, statt. Anmeldungen werden dort, sowie in den Wohnungen der Zweigvereins-Vorstandsmitglieder jederzeit entgegen genommen. Die Mitglieder sind den Herren: Staatsamts-Bureau-Director C. Bruch, Vertrauensmann, Lindenallee 64, D. 3, I., Eisenbahn-Betriebs-Secretair Brunwald, Caffeehändler, St. Georg, Kreuzweg 3, I., Finanz-Deput. Beamer Lovants, Schriftführer, Elm. Dierckr. 1, III., Eisenbahn-Betriebs-Secretair Gattermann, Beständiger, Hamm, Dorotheenallee 2 a.

Schweffernheim Bethanien, Eppend., Ecke der Martini- und Heidestr., Telephon Amt VII, Nr. 1000. Diaconissenanstalt für allgemeine Krankenpflege. Gegründet durch den Bethanienverein in Frankfurt a. M. im December 1878. Zweck des Vereines: Ausbildung und Verwendung von Diaconissen in Werken christlicher Liebe. Die Thätigkeit der Diaconissen erstreckt sich ohne Unterschied der Religion und unter unentgeltlicher Verpflegung der Armen, zunächst auf die Pflege von Kranken im eigenen Krankenhause, in Familien, in Privat- und bei Ausbruch von Epidemien, auch in öffentlichen Anstalten, ferner auf die Pflege im eigenen Werken der Barmherzigkeit. Die Anstalt hat über 30 Diaconissen. Der Vorstand besteht aus den Herren: Pastor S. Weiss, Inspector, Ecke Martini- und Heidestr., Pastor E. Buntzsch, Heimer Kirchenweg 10, Director S. Mann, B. S. Junfer und der Herrin Catharina Stoll.

Hamburger Bicycle-Club von 1882, gegründet am 3. Januar 1882, verfolgt den Zweck, den Radfahrersport durch Locom., Wett- u. Kunstfahrten zu fördern, sowie auch den freundschaftlichen Verkehr zwischen den Mitgliedern nach Thunlichkeit durch Zusammenkünfte, Feste u. zu vermitteln und zu heben. Der Verein gehört mit seinen sämtlichen Mitgliedern dem „Deutschen Radfahrerverband“ (Gauverband I.), sowie dem „Reinvereine Hamburg-Altonaer Radfahrer“ an. Clubversammlungen finden allwöchentlich Donnerstags-Abend 9 Uhr bei Gertig (gr. Bleichen 32) statt, zu welchen Sportsreunde stets willkommen sind. Der Vorstand besteht für 1893/94 aus den Herren: Ernst Dello, 1. Vorsitzender, Dammtorstr. 13; R. Pöcher, 2. Vorsitzender; Hans Froberg und Felix Schulze, Schriftführer; Felix Landsberger und Ernst Dede, Fahrwarte; Ferd. Waltherr u. Aug. Worchdorf, Cassirer.

Bildungsverein für Arbeiter in Hamburg besteht seit 1845 und hat den Zweck allgemeine Bildung, sowie den Sinn für alles Schöne und Gute unter seinen Mitgliedern zu fördern und denselben Gelegenheit zur Vorbildung für das Berufsleben zu geben. Politisch wird im Verein nicht betrieben. Das Local befindet sich im eigenen Hause, Böhlenstraße 4, und ist durch einen im Herbst 1891 vollendeten Anbau beträchtlich erweitert. Der Verein zählt durchschnittlich 1000 Mitglieder. Der monatliche Beitrag ist 1 M., das Eintrittsgeld 50 S., die Unterrichtskosten kostet per Halbjahr 1 M., wofür die Teilnahme an sämtlichen Besprechungen, welche von tüchtigen Lehrern geleitet werden, sowie den Vorträgen u. freisteht. Aufnahme neuer Mitglieder allabendlich, Sonntags ausgenommen, im Vereinslocale. Die Räumlichkeiten

sind täglich bis 11 Uhr Abends geöffnet. Es wird Unterricht erteilt im Schreiben, Rechnen, Algebra, Frischhandschreiben, Zirkelzeichnen, Maßstabszeichnen, Zeichnen für Lehrer, in Geometrie, Flächen- und Körperberechnung, in der einfachen und doppelten Buchführung für Kaufleute und Gewerbetreibende, im Deutsch- und Geschäftsarisch, in deutscher, englischer, französischer, spanischer und dänischer Sprache, in Stenographie, sowie im Geiung und Turnen. Im Winter finden Donnerstags und auch häufig Sonntags Vorträge populär-wissenschaftlichen Inhalts statt. Der Verein besitzt eine auch Nichtmitgliedern zugängliche Volksbibliothek von ca. 15000 Bänden (inclusive der früheren Volksbibliothek des Schülervereins), sowie eine Sammlung von chemischen und physikalischen Apparaten zu Experimental-Vorträgen. Die im Verein bestehenden Corporationen sind folgende: Lieberthal d. V.-B. f. A., Turnerschaft d. V.-B. f. A., Deutscher Club, Englisch-Club of 1876, Club française fondé en 1875, Stenographischer Club nach W. Stolze in V.-B. f. A., sowie ein Schachclub. Die ebenfalls bestehende Vertrauens-Casse bezweckt, ihren Mitgliedern ohne Bürgschaft oder sonstige Sicherheit Geldvorschüsse zu gewähren. Das Lesezimmer, in welchem verschiedene Zeitschriften und die Tagesblätter ausliegen, sowie das Conversationszimmer steht den Mitgliedern zur Benutzung frei. Der Vorstand des Vereines besteht aus zwölf Mitgliedern, von denen Herr Franz Appel, neuer Jungfernstieg 11, gegenwärtig erster Vorsitzender ist.

Der Schulwissenschaftliche Bildungsverein besteht seit dem 20. April 1825 und zählte zu Anfang des Vereinsjahres 1893/94 5 Ehrenmitglieder, 107 befördernde und 236 ordentliche Mitglieder. Die Vereins-versammlungen finden mit Ausnahme der Monate Mai—September jeden Sonnabend, Abends 7½ Uhr, im Hörsaal des Johanneums (Mittelgebäude) statt. Den Vorstand bilden die Herren Fr. Brandt, Präses, Darmstedt, Binkenau, J. Lieberg, Vicepräses, W. Münnemann, Rechnungsführer; Johs. Schmidt, Vorsteher des Lesekreises; S. Michelsen und W. Hansen, Bibliothekare; S. Kuhlmann, H. B. Bang, Schriftführer; Johs. Galben, und S. Büchje, Deputirte; W. A. Ehlers, C. Krage, C. Hoffmann und J. A. Albers, Delegirte. Der Verein besitzt eine Bibliothek, einen Lesecircle und ein auch von Nicht-Mitgliedern zu benutzendes reichhaltiges Schulmuseum (besteht seit 1855). Letzteres enthält mehr als 3100 naturgeschichtliche Anhangsmittel, welche für M. 1 bezw. M. 1.50 per Quartal und Abonnement ausgeliehen werden. Das Museum befindet sich WEG-Strasse 39, I.; es ist im Sommerhalbjahr jeden Sonnabend, im Winterhalbjahr jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 6½—7½ Uhr zum Umtausch geöffnet und steht unter der Verwaltung der Herren Fr. Brandt, Präses; F. E. Laban, Ehrenmitglied, C. Hoffmann, Director, W. Richter, Materialverwalter, W. Hansen, Schriftführer, S. Liehgen, Rechnungsführer, Dr. B. Klatt, G. Wöhrder, Hr. Grupp, Fr. Doppel, A. Brandt, S. Kuhlmann, J. Reusch, und W. Schmidt. Der Verein unterhält ferner eine Kranken- und Sterbecasse, eine Unterstützungscasse für hilfsbedürftige Lehrer-Wittwen und Waisen und ältere Lehrereinen und eine Spar- und Darlehenscasse (s. diese Artikel). Ein Jahresbericht über die Thätigkeit des Vereines wird Ende April herausgegeben.

Böhmischeslavischer Verein „Soosnost“, gestiftet im Jahre 1870. — Der Verein hat den Zweck, nothleidenden Landsleuten Hülfe zu leisten, ferner die Pflege der heimathlichen Geselligkeit; das letztere wird erreicht durch wöchentliche Zusammenkünfte, (jeden Montag, Abends 9 Uhr, Lindwibel's Restaurant, Neust. Fußentwiete 93, I.), sowie durch mehrere Festlichkeiten während des Winters und Ausflüge während des Sommers. Vorsitzender des Vereines ist Herr S. Grünwald, Schlenkerstraße 30.

Der Verein für Briefmarkenfunde in Hamburg wurde im October 1885 gegründet. Derselbe bezweckt die Förderung der Briefmarkenfunde durch alle hierzu geeigneten Mittel, wie Vorträge, Besprechungen, Laich u. Der Verein hält seine Sitzungen am 2. und 4. Mittwoch eines jeden Monats ab und zwar Abends 9 Uhr im Vörsenhofel Mönkebamm. Den Vorstand bilden gegenwärtig die Herren Dr. J. Joseph, Vorsitzender; S. Losow, 1. Schriftführer; J. Dammann, 2. Schriftführer, E. Sienz, Cassirer; F. Wulf, Archivar.

Buchdrucker-Verein in Hamburg-Altona. Präses: Friedrich Erdmann Schulz, Grindelallee 67, H. 1, I., Rentant; Adolf Demuth, Poststr. 41, II. Dieser Verein, der sowohl Buchdrucker-Prinzipale als Gehilfen zu Mitgliedern hat, bildet einen Gauverein des Verbandes Deutscher Buchdrucker (Sig. Berlin) und verfolgt folgende Hauptzwecke: materielle Unterstützung seiner Mitglieder in verschiedenen Fällen und Wahrnehmung der geistigen Interessen derselben. Diese Zwecke werden erreicht durch Unterstützung an vordrübergehend (krankte) und dauernd (invalid) Arbeitsunfähige, eine Wittwencasse und eine allgemeine Casse, die den verschiedenen Aufgaben dient, und die Zusammenkünfte der Mitglieder im Vereinslocal (Peter Böbbe, Bookstraße 21/22), welches jeden Sonntag-Morgen von 10—11 und jeden Sonnabend-Abend von 9—11 Uhr geöffnet ist. Darüßst sind Fach- und Unterhaltungsblätter ausgelegt. Der Verein besitzt eine Bibliothek von ca. 4500 Bänden, theils fach-, wie wissenschaftlichen und belehrenden Inhalts.

Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein, gegründet im Februar 1860. Zweck desselben ist: durch regelmäßig wiederkehrende Zusammenkünfte Gelegenheit zu geschäftlichen Besprechungen zu bieten und ein angenehmes collegiales Verhältnis zu fördern. Die regelmäßigen Versammlungen finden an den, in jeder letzten Jahresversammlung für